

Neue Geschichten über Haltlose

Uwe Stöß legt zweites Buch „Auch Sterne lügen“ vor

Das erfolgreiche Debüt hat ihn angestachelt. Seinem Erstling „Zwei Etagen unter der Hölle“ lässt Uwe Stöß nun das zweite Buch folgen: „Auch Sterne lügen“, konstatiert er darin. Erneut skizziert er Wesenszüge und Lebensumstände skurriler Zeitgenossen, wirft ein Licht in die Untiefen des Alltags. Premiere des Druckwerks ist morgen in der Moritzbastei.

Darin versammelt Stöß Geschichten von Nachbarn, Verwandten, Menschen von der Straße oder von der Couch. Geschichten um quälende Sorgen, um die Nerven tötenden Mühlen der Bürokratie, über Unzufriedene und Haltlose, über Kleinkarierte und Spießer. Er seziert

biedereres Reihenhausbürgertum, staunt über unverblümete Ehrlichkeit von Kindern und entlarvt den Mief im Ehealltag, gern in rustikalem Ton. In den Ängsten und Zweifeln seiner Protagonisten spiegelt sich auch immer wieder der Autor.

Der ehemalige Häftling Uwe Stöß schreibt schon lange, „weil ich niemanden zum Reden hatte“. Als Kind und immer wieder auch im Gefängnis hat der 46-Jährige gelesen, um in eine andere Welt abzutauchen. 7:

e Uwe Stöß, „Auch Sterne lügen“ – Buchpremiere morgen in der Moritzbastei, 20 Uhr. Stöß liest aus seinen Erzählungen zusammen mit Axel Thielmann und kommt mit seiner Lektorin Elke Leinhoß ins Gespräch.



Schreiben als Ventil und als Bedürfnis: Der Leipziger Uwe Stöß legt nach seinem viel beachteten Debüt nun neue Erzählungen vor. Foto: peer